

Rennen um Gerstner-Nachfolge beginnt

Stellenausschreibung für OB-Stelle in dieser Woche / Wer wird sich tatsächlich bewerben?

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Kappler

Baden-Baden. Langsam wird es spannend: Wenn – wie vorgesehen – Ende der Woche die Stelle des Baden-Badener Oberbürgermeisters in den örtlichen Tageszeitungen, überregional in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sowie im Staatsanzeiger Baden-Württemberg öffentlich ausgeschrieben wird, sind Bewerbungen möglich. Die Bewerbungsfrist endet am 17. Februar.

Bislang im Rennen ist lediglich der parteilose Horst Richter (57) aus Baden-Baden, der bereits im Frühjahr unmittelbar nach der Verzichtserklärung von Wolfgang Gerstner sich als potenzieller Bewerber gemeldet hat, seither aber kaum in Erscheinung getreten ist. Die Karlsruher Bürgermeisterin Margret Mergen (52), deren Name von Dritten ins Spiel gebracht worden war, hat sich bis-

lang nicht erklärt. Sie müsse noch sondieren, sagte die 52-Jährige gestern im ABB-Gespräch. Interesse habe sie an der Aufgabe, bekräftigte Margret Mergen. Damit sei aber noch keine Entscheidung verbunden.

Offen ist auch eine Kandidatur des FDP-Kreisvorsitzenden Patrick Meinhart (47). Dieser Tage sagte der frühere Bundestagsabgeordnete, er wolle sich nach Weihnachten erklären und vorher noch Gespräche führen.

Margret Mergen hat in den vergangenen Wochen mehrere Kontakte mit CDU-Vertretern aus Baden-Baden gehabt. Einzelheiten sind bisher nicht bekannt geworden. Im ABB-Gespräch bekräftigte CDU-Fraktionsvorsitzender Armin Schöpflin nochmals die Haltung

der Baden-Badener Christdemokraten, wonach die Partei frühestens nach Abschluss der Meldefrist sagen werde, wen man sich als OB vorstellen könne. Mehr auch nicht. Schöpflin: „Die Wählerinnen und Wähler sind selbst mündig.“

Der Bewerber oder die Bewerberin muss aus CDU-Sicht auf jeden Fall über

Erfahrung verfügen. Schöpflin:

„Das ist sehr, sehr wichtig“. Ferner, so die Kriterien, müsse der Kandidat oder die Kandidatin, das Alter haben, um zwei Wahlperioden zur Verfügung zu stehen. Und: Er oder sie muss von der Art her, auf die Leute zugehen können. Schöpflin: „Wenn er oder sie dann auch noch das CDU-Parteibuch hat, soll uns das nur recht sein.“ Grundvoraussetzung sei es aber nicht. Funkstille herrscht unterdessen bei der SPD, wäh-

rend Grüne-Sprecherin Beate Böhlen sagte, man suche noch nach einem Bewerber, beziehungsweise einer Bewerberin. Die Grünen hätten zwar schon eine Person ausgedacht, allerdings habe sich deren Lebensplanung verändert, so dass man aktuell niemanden habe.

Die Freien Wähler, so Kreisvorsitzender Karl-Heinz Raster, werden abwarten, wer sich um die Stelle bewerben wird. Raster geht davon aus, dass diese Marschrichtung am 10. Dezember von den Mitgliedern so abgesegnet wird. Parteipolitisch sei man nicht festgelegt. Motto: Baden-Baden brauche den besten OB.

Die Freien Wähler seien deshalb nach allen Seiten offen. Die Stadt benötige auf jeden Fall einen erfahrenen Mann oder eine erfahrene Frau an der Spitze. Sie oder er müsse die Verwaltung managen können und offen für Kompromisse sein.

Bewerbungsfrist endet
am 17. Februar